



# Gemeinde in Dahlem

Nachrichten der Evangelischen Kirchengemeinde  
Berlin-Dahlem

Ausgabe September | Oktober | November **2012**

Herausgeber der GEMEINDE IN DAHLEM ist der Gemeindegemeinderat der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem.

**Redaktion:** M. Gardej, O. Dekara, R. Noack | **Redaktionsanschrift:** Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, Thielallee 1+3, 14195 Berlin  
**www.kg-dahlem.de, gemeindeblatt@kg-dahlem.de** | **Layout & Satz:** Gabriele Dekara | **Druck:** Druckerei Grabow Teltow

## Inhalt

- 2 ... **Alle gute Gabe**
- 4 ... **Gemeinde & Leben**
- 3 ... Tag des Offenen Denkmals 2012
- 3 ... Offene St.-Annen-Kirche
- 4 ... »Hello-Luther«-Tag
- 5 ... Dresden-Reise / Kulinarisches Kino
- 5 ... Veranstaltungen mit »Sukkat Schalom«
- 5 ... Erinnerungsarbeit: Guides gesucht
- 6 ... Neues aus der Jugendarbeit
- 7 ... Hilde Weström wird 100 Jahre alt
- 11 ... Musik in unserer Gemeinde
- 12 ... Theologiekurs / Kinderbibeltage
- 13 ... Neuer Besuchskreis / Basartermine
- 14 ... Zug der Salzburger Exulanten
- 18 ... **Termine & Adressen**
- 20 ... **Freud & Leid**
- 21 ... Neuer Kreis / Jur. Sprechstunde
- 21 ... Goldene Konfirmation / Danke
- 22 ... Besondere Gottesdienste
- 23 ... **Gottesdienste**
- 24 ... **Adressen & Sprechzeiten**

Monatsspruch Oktober

»Der Herr ist freundlich dem,  
der auf ihn harret, und dem Menschen,  
der nach ihm fragt.« Klagelieder 3,25

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe unser es Gemeindeblattes ist der 20. Oktober 2012.  
Sie erscheint Ende November 2012.

# Alle gute Gabe...

Da sitze ich nun am heißesten Tag des Jahres und soll einen Artikel über den Herbst schreiben. Es sind heute 31 Grad und alles ist viel zu anstrengend. „Summertime, and the living is easy“..., tönt es aus dem Radio. Na, ich weiß nicht recht, ob im Sommer das Leben wirklich so leicht ist.

Ich bekenne: Ich liebe den Herbst, sein Licht, seine Farben. Selbst die Regentage gefallen mir. Man kann seine Pullover wieder aus dem Schrank holen und durch den Wind laufen,



das Rascheln der Blätter unter den Tritten. Man kann aber auch einfach auf der Couch bleiben und eine heiße Schokolade trinken, ein Buch lesen oder einen Film anschauen, ohne dass es jemand anstößig findet. Das Leben ist jetzt gelassener.

Ich mag es, an einem klaren Herbstmorgen vor die Tür zu treten, wenn die Luft so frisch ist und es duftet unvergleichlich würzig. Nach Erde und Käutern und Äpfeln. Der Geruch der Ernte. Dann bin ich dankbar, im Grünen zu wohnen und freue mich an jeder Blume, die jetzt noch blüht. Gerade in der Vergänglichkeit spürt man die Kostbarkeit des Lebens.

*„Was nah ist und was ferne, von Gott kommt alles her, der Strohalm und die Sterne, das Sandkorn und das Meer. Von ihm sind Büsch und Blätter und Korn und Obst von ihm, das schöne Frühlingswetter und Schnee und Ungestüm.“* Diese Strophe ist aus einem der schönsten Erntelieder von Matthias Claudius. Es singt ein Lob auf Gott den Schöpfer, der uns all die Natur für unser Leben geschenkt hat.

Alles: das Große und das Kleine, das Gewaltige und das Unscheinbare, das Schöne und das Nützliche, das Milde und das Raue kommt von Gott und wir sollen es dankbar aus seiner Hand nehmen: Nicht achtlos an all dem Wunderbaren vorübergehen, die Tiere als seine Geschöpfe achten und pflegen, nicht selbstverständlich unser Essen in uns hineinstopfen und auch in den Ungestümen unseres Lebens versuchen, Gottes Hand zu erkennen.

*„Alle gute Gabe, kommt her von Gott dem Herrn, drum dankt ihn, dankt und hofft auf ihn!“* Wenn wir mit dieser Haltung durchs Leben gehen, können wir es auch besser genießen. Und: Gottes Gaben reichen für alle Menschen. Wir sollen sie gerne nehmen und mit anderen teilen, was er uns heute gibt.

Bei unserem diesjährigen **Erntedankfest am Sonntag, den 23. September** wollen wir in diesem Sinn Gottes Schöpfung feiern: Wir beginnen mit einem Familiengottesdienst um 11.00 Uhr in der Jesus-Christus-Kirche, anschließend gibt es ein Gemeindefest für jung und älter mit Produkten aus ge- rechtem Handel. Feiern Sie mit!

Ihre Pfarrerin Marion Gardei

# Gemeinde & Leben

Hier finden Sie aktuelle Nachrichten und Berichte aus unserer Gemeinde.

## Die St.-Annen-Kirche als Denkmal Tag des offenen Denkmals am 8. und 9. September 2012

Die Mitarbeiter der Gruppe „Offene Kirche“ stellen immer wieder fest: unsere St.-Annen-Kirche wird nach wie vor an Wochenenden gerne von Besuchern aufgesucht. Die Menschen lieben die Stille der Kirche für eine kurze Besinnung oder sie lassen sich Kirchen- und Baugeschichte erklären.

Diese Resonanz hat uns ermutigt, wieder am Tag des offenen Denkmals teilzunehmen. Wir lassen durch **Kirchenführungen** die Geschichte der Kirche und Dahlems lebendig werden und erzählen bei einem Gang über den **Friedhof** von berühmten Dahlemern: Wissenschaftlern, Pfarrern und Künstlern.

Am Samstag lädt der **Musizierkreis** ein zu Flötenmusik und zum Mitsingen und anschließend suchen **Kinder** bei einem Spiel nach Motiven in der Kirche.

Am Sonntag gibt es einen kleinen Vortrag zum **Thema des diesjährigen Denkmaltages: »Holz«**. Bei einer der letzten Restaurierungen haben Holzuntersuchungen zu einer wesent-

lichen Korrektur der Baugeschichte von St. Annen geführt. Dann hören wir etwas über die Bäume in der Bibel, auch dieses Holz hat mit dem Thema und St. Annen zu tun.

**Orgelmusik** beendet den Tag des offenen Denkmals.

### Das Programm:

An beiden Tagen ist die Kirche von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

#### Samstag 8. September 2012:

- 12 Uhr** Kirchenführung
- 13 Uhr** Friedhofführung
- 15 Uhr** Kirchenführung
- 16 Uhr** „Fuge und Kanon“ – der Musizierkreis der Gemeinde spielt Flötenmusik von Händel, Telemann, Bach und anderen und die Zuhörer singen Kanons aus verschiedenen Zeiten.
- 17 Uhr** Kinder entdecken die Kirche – Ein Suchspiel nicht nur für Kinder mit Bildern

#### Sonntag 9. September 2012:

- 12 Uhr** Kirchenführung
- 13 Uhr** Friedhofführung
- 15 Uhr** Kirchenführung
- 16 Uhr** „Die Spur des Holzes“ – Holzuntersuchungen am Dachwerk der Kirche haben Erstaunliches zu Tage gefördert. Karl Tietze
- 17 Uhr** „Von der Zeder bis Ysop“, die Bäume der Bibel. Helmut Ruppel  
Orgelmusik

An beiden Tagen **Büchertisch**

Der **Erinnerungsort Martin-Niemöller-Haus** ist geöffnet

Sie sind herzlich eingeladen von der Gruppe Offene Kirche.

Maria Ruppel und Karl Tietze



# Gemeinde & Leben

## Neuer Jugendmitarbeiter Ole Jez



Liebe Gemeinde, mein Name ist Ole Jez, ich bin 36 Jahre alt und stamme aus Hamburg. Die Liebe trieb mich vor zehn Jahren nach Berlin. Ich bin verheiratet und habe eine 3,5 Jahre alte Tochter und einen 9 Monate alten Sohn.

Meine pädagogischen Wurzeln liegen in der evangelischen Jugendarbeit und der christlichen Pfadfinderarbeit, wo ich seit meinem fünfzehnten Lebensjahr ehrenamtlich im Rahmen der

Gruppenleitertätigkeit mit Menschen zwischen 6 und 18 Jahren gearbeitet habe. Im Kirchenkreis Alt-Hamburg war ich Teil der Kirchenkreis Jugendvertretung, die mich auch in den Vorstand der Evangelischen Jugend Hamburg wählte. Diese Begebenheiten haben wesentlich dazu beigetragen mein Weltbild zu formen und hatten stets großen Einfluss auf meine Zukunftsentscheidungen.

In der EmPaDa-Jugendarbeit sehe ich es als meine Aufgabe dazu beizutragen, es jungen Menschen zu ermöglichen, die prägenden Erfahrungen zu machen, wie ich sie als Kind und junger Erwachsener in der christlichen Jugendarbeit sammeln durfte. Ohne den Spaß, die Freundschaft und das Gefühl von Zusammengehörigkeit in der Gemeinschaft über viele Jahre hinweg, könnte ich mir mein heutiges Leben nicht vorstellen. Das Gefühl, aktiv Verantwortung für mich selbst und andere zu übernehmen, sowie die Herausforderungen, die der Alltag im Konfirmandenunterricht, auf Ferienfreizeiten oder in den unterschiedlichen Runden bereithält, sind eine unschätzbare wertvolle Vorbereitung auf das spätere Leben.

Gerne beantworte ich auch weitere Fragen, wenn Sie mich sehen, sprechen Sie mich einfach an. Es grüßt Sie

Ole Jez

## Jugendarbeit im Wandel

Vielleicht kennen Sie kirchliche Jugendarbeit noch aus Ihrer Konfirmandenzeit. Man traf sich z. B. für ein paar Stunden nach dem Konfirmandenunterricht unter der Woche und dann gab es noch weitere wöchentliche Angebote, zu denen eine feste Gruppe regelmäßig anwesend war, die meist über Jahre konstant blieb.

Nach vielen Jahren Erfahrung in der Jugendarbeit müssen wir feststellen, dass sich die Zeiten geändert haben. Die Jugendlichen, die wir erreichen möchten, haben häufig bis in den späten Nachmittag Schule und anschließend zahlreiche Verpflichtungen im Bereich Sport oder Musik. Die Anforderungen der Schule steigen und so bleibt den Kids unter der Woche kaum Zeit, sich einfach mal so in Jugendräumen zu treffen. Das ist einer der Gründe, warum es in unserer Gemeinde für den **Konfirmandenunterricht** das **Wochenend-Modell** gibt.

Auch die Jugendarbeit muss sich auf diese Veränderung der Lebenswelten unserer Zielgruppe anpassen. Neben der zeitlichen Belastung haben wir wahrgenommen, dass viele Jugendliche vor allen Dingen themenbezogen zu erreichen sind: mit **konkreten, zeitlich begrenzten Projekten**, wie dem **Stolpersteinprojekt**, den **U18-Wahlveranstaltungen** oder auch durch spezifische **Teamerarbeit**. Darüber hinaus haben wir seit 2 Jahren einen gut funktionierenden **Gemeindejugendrat**, der die Geschicke der Jugendarbeit überblickt und leitet.

In der Schule, dem Lebensmittelpunkt unserer Jugendlichen, stehen Funktionieren, gute Leistungen und Lernen im Vordergrund. Dabei verlernen sie manchmal einfach Freiräume nutzen zu können, wenn sie nicht unmittelbar der Verschönerung des Lebenslaufs dienen. Dennoch versuchen wir immer wieder, den Jugendlichen Raum und Zeit zu beschaffen, damit sie einfach mal SEIN – SPIELEN – SICH AUSLEBEN – KREATIV SEIN können. Umso schöner ist es zu sehen, dass sich dennoch Jugendliche in unserer Gemeinde gefunden haben, die eben diesen Weg eigenständig zu gehen versuchen möchten. Eine Gruppe hat den NOTEINGANG im Keller des Gemeindehauses Thielallee für sich entdeckt und möchte selbstverwaltet unserer Jugend wöchent-

liche Angebote machen. Dies unterstützen wir auf jede erdenkliche Weise, im Vordergrund steht für uns aber die Anerkennung der Autonomie der OrganisatorInnen.

Wir sind also gespannt, wohin sich die Jugendarbeit weiterentwickeln wird – wir hoffen sehr, dass Sie auch ungewohnten und vielleicht auch ungewöhnlichen Veränderungen offen stehen und genauso gespannt sind wie wir.

**Jennifer Hoffmann**, Jugendmitarbeiterin

## Auf dem rechten Auge blind?

Warum wurde der Rechtsextremismus von den Sicherheits- und Ermittlungsbehörden so lange, so umfassend unterschätzt? Dies ist eine der Fragen, denen der Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestages zu den Taten der Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ auf den Grund gehen will. Am 24. 6. berichtete Petra Pau, Obfrau der Linksfraktion im Ausschuss, aktuell, engagiert und fundiert über den Stand der Diskussion. Im Gespräch mit Frank Tempel, vor seiner Wahl in den Bundestag Kriminalbeamter in Thüringen, bekamen die Zuhörer/innen im Martin-Niemöller-Haus Einblicke in die mangelhafte Zusammenarbeit von Polizei und Verfassungsschutz, in Denk- und Sichtweisen der Behörden, in Ermittlungsspannen und die politische Bewertung der Strukturen staatlicher Rechtsextremismusbekämpfung.

Die Debatte fand im Rahmen der Reihe „Auf dem rechten Auge blind!“ statt. Sie spannte einen weiten Bogen vom Widerstand Martin Niemöllers gegen das NS-Regime – der Tag seiner Verhaftung jährte sich am 1. Juli zum 75sten mal – bis hin zum Widerstehen, das heute gegen braunes Gedankengut notwendig ist. Ein besonderes Augenmerk lag auf den zivilgesellschaftlichen Handlungsmöglichkeiten gegen rechts.

Irmela Schramm dokumentiert und entfernt seit 25 Jahren rassistische und antisemitische Aufkleber und Graffiti in Berlin und anderswo. Spannend berichtete sie von ihrem praktischen und mutigen Engagement gegen die Symbole von Intoleranz und Gewalt, die den öffentlichen Raum verschmutzen. Henning Flad hielt einen detail- und kenntnisreichen Vortrag zur kulturellen Modernisierung der rechtsextremen Jugendszene. Jugendliche sind eine begehrte Zielgruppe für rechtsextreme Organisationen.

Der Abbau von Angeboten demokratischer und wertgebender Jugendarbeit hinterlässt an vielen Orten Lücken, die von Rechts-extremen gefüllt werden. Hier sind auch Kirche und Diakonie gefragt, denen es nicht immer gelingt, ihre Strukturen und Angebote besonders in ländlichen Räumen zu sichern. Henning Flad befasst sich im Diakonie Bundesverband mit dem Ausbau diakonischer Infrastruktur gegen rechtsextreme Sozialarbeit. Die Notwendigkeit für Christinnen und Christen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus entschieden entgegenzutreten, sollte heute klar sein. Solche Haltungen sind mit dem christlichen Bekenntnis unvereinbar. Umso erschreckender, wenn etwa im jüngst vorgestellten Ersten Antisemitismusbericht an den Deutschen Bundestag (Bundestagsdrucksache 17/7700) oder in Langzeit-Studien der Uni Bielefeld zur „gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit“ ([www.uni-bielefeld.de/ikg](http://www.uni-bielefeld.de/ikg)) deutlich wird, dass Christinnen und Christen leider keine positive Ausnahme bilden, was die Verbreitung von fremdenfeindlichem, antisemitischem und rechtsextremem Gedankengut betrifft.

Die Veranstaltungsreihe im Martin-Niemöller-Haus war reich an neuen Erkenntnissen und spannenden Diskussionen. Sie hat gezeigt, dass aus der Erinnerung an den Widerstand gegen den Nationalsozialismus heraus auch heute entschieden „Nein“ zu sagen ist gegen Hass und Intoleranz. Dem Team, das diese Reihe möglich gemacht hat, und allen Mitwirkenden ist herzlich zu danken. Zum Weiterlesen und -denken hat beispielsweise die „Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus – aktiv für Demokratie und Menschenrechte“ ([www.bagkr.de](http://www.bagkr.de)) eine interessante Materialsammlung ins Internet gestellt.

**Katja von Damaros**



Vergolderwerkstatt  
Anja Isensee  
Vergoldermeisterin

Königin-Luise-Str. 49 \* Domäne Dahlem \* 14195 Berlin

Tel. 31163483 \* [www.anja-isensee.de](http://www.anja-isensee.de)

# Gemeinde & Leben

## »Hello Luther statt Halloween« – Reformation und Toleranz Ein Tag für Grundschulkinder

Liebe Eltern, wir freuen uns sehr, Ihre Kinder zum Evangelischen Reformationstag in unsere Gemeinde einladen zu dürfen: am **Mittwoch, den 31. Oktober 2012 von 9.00 bis 15.45 Uhr im Gemeindehaus Thielallee**. Unser Ziel ist es, den Kindern nahe zu bringen, was es heißt, evangelisch zu sein, und ein Bewusstsein dafür zu schaffen, warum wir uns nach fast 500 Jahren immer noch an den Thesenanschlag Martin Luthers erinnern. Wir werden altersgerechte Workshops anbieten, die das Thema „Reformation und Toleranz“ behandeln. Zum Abschluss wollen wir gemeinsam mit Ihnen einen Gottesdienst um 15.00 Uhr in der St.-Annen-Kirche feiern. Wir bitten Sie, Folgendes zu beachten:

Die Anmeldung ist **ab dem 23.9.2012, 8.00 Uhr, ausschließlich elektronisch** möglich unter: **kigo@kg-dahlem.de**. Wir können aus Kapazitätsgründen nur die ersten 100 Anmeldungen berücksichtigen. Bitte geben Sie Folgendes an:  
**Name, Klassenstufe, Erreichbarkeit.**

Bringen Sie Ihre Kinder am 31. 10. 2012 um 9.00 Uhr in unser Gemeindehaus, Thielallee 1 in den Großen Saal. Holen Sie Ihre Kinder, falls Sie nicht auch zum Gottesdienst kommen, um 15.45 Uhr an der St. Annen-Kirche (Pacelliallee/ Königin-Luise-Str.) ab. Bitte geben Sie Ihren Kindern Frühstück incl. Getränk mit. Bitte bringen Sie 7,- Euro Unkostenbeitrag für das Mittagessen und Material mit.

Wer Zeit und Lust hat, uns zu **unterstützen** beim Auf- oder Abbau oder während der Veranstaltung, melde sich bitte bei Veronica Großmann: [veronica.grossmann@kg-dahlem.de](mailto:veronica.grossmann@kg-dahlem.de). Unser erstes Treffen findet statt am 29.8.2012, 9–11 Uhr, in der Thielallee. Unser zweites Treffen ist am 17.10., auch von 9–11 Uhr, ebendort. Wir freuen uns auf Ihre Kinder und Sie!

**Veronica Großmann**  
Pfrn. Dr. Rajah Scheepers



Hello-Luther-Tag 2011, Foto: Sabeth Stickforth

Herzliche Einladung zum  
**Erntedank- und Gemeindefest**  
am Sonntag, den 23. September 2012.

Wir feiern um 11.00 Uhr einen Erntedank-Familien-gottesdienst in der Jesus-Christus-Kirche und anschließend ein großes Gemeindefest im Pfarrgarten. Bitte bringen Sie eine Erntegabe mit.

## Veranstaltungen mit der jüdischen Gemeinde „Sukkat Schalom“

Am **1. Oktober** sind wir eingeladen, in der Laubhütte neben der Synagoge am Hüttenweg zu feiern und etwas über die Tradition und Bedeutung des Laubhüttenfestes zu erfahren. Beginn: **19.30 Uhr**. Um telefonische Anmeldung in unserem Gemeindebüro wird gebeten.

Montag, **22. Oktober, 18.00 Uhr**, AKD Berlin, Goethestr. 26-30, 10625 Berlin: Rabbiner Dr. Andreas Nachama und Pfarrerin Marion Gardei lesen aus ihrem Buch, das sich mit den Psalmen in der jüdischen und christlichen Tradition beschäftigt und miteinander in den Dialog bringt: **Du bist mein Gott, den ich suche. Psalmen im jüdisch-christlichen Dialog**, Gütersloh 2012. Eine Anmeldung ist erforderlich unter <http://www.akd-ekbo.de/veranstaltung/du-bist-mein-gott-den-ich-suche>.



Am **9. November** begehen wir – wie schon in den vergangenen Jahren – gemeinsam das Pogrom-Gedenken an die sogenannte »Reichskristallnacht« der Nazis. In diesem Jahr fällt der 9. November auf einen Freitag, an dem der Kabbalat-Schabbatgottesdienst gefeiert wird, mit dem man den Schabbat einleitet. Dieser Schabbat-Gottesdienst findet in diesem Jahr im **großen Saal unseres Gemeindehauses** statt und wir sind eingeladen, mitzufeiern. Dazu wird es eine Erinnerung an die Opfer der Novemberpogrome geben. Mitwirkende sind Rabbiner Dr. Andreas Nachama, die Kantorinnen von Sukkat Schalom Dr. Noga Hartmann und Esther Hirsch und die Dahlemer Kantorei

Pfrn. Marion Gardei

## Einladung zum »Kulinarischen Kino«

Wir laden ein zu einem weiteren **Filmabend im Gemeindehaus Thielallee am 11.10.2012 um 19.00 Uhr**. Kulinarisches Kino, das verspricht einen interessanten Spielfilm, ein gemeinsames Essen und anregende Gespräche. Wir freuen uns auf Sie.

Bitte melden Sie sich bei uns an (Unkostenbeitrag 7,- Euro), damit wir besser planen können: Katja und Kay-Uwe von Damaros, [damaros@gmx.net](mailto:damaros@gmx.net).

## Besuch in Dresden

„Widerständig leben“ so haben wir unser Jahresthema in der Kirchengemeinde Dahlem überschrieben. Was sich aus widerständigen Haltungen und Handlungen von Christinnen und Christen in der Vergangenheit für Gegenwart und Zukunft lernen lässt, soll uns auch bei einem **Ausflug nach Dresden am 19. und 20. Oktober 2012**



beschäftigen. In der Dresdner Frauenkirche treffen wir Pfarrer Sebastian Feydt und sprechen mit Oberlandeskirchenrat i. R. Harald Bretschneider über die kirchliche Friedens-, Umweltschutz- und Menschenrechtsbewegung in der DDR. Wir übernachten in der Ev.-Luth. Diakonissenanstalt Dresden. Das detaillierte Programm und Informationen über Kosten, Anreise und Anmeldung entnehmen Sie bitte dem Aushang im Gemeindehaus Thielallee.

Die Teilnehmendenzahl ist auf 27 begrenzt, **Anmeldeschluss ist der 14.9.2012**. Information und Anmeldung bei Katja von Damaros ([katja.damaros@gmx.de](mailto:katja.damaros@gmx.de), Tel.: 81497099).

## Guides für Erinnerungsarbeit gesucht

Möchten sie gern Interessierten unsere schöne St.-Annen-Kirche zeigen? Könnten Sie sich auch vorstellen, Besuchern die Geschichte der Bekenntnisgemeinde Dahlem im Widerstand gegen Hitler zu erzählen? Wissen Sie, welche Persönlichkeiten aus dieser Zeit auf unserem Friedhof begraben sind? Und wäre es nicht gut, den Erinnerungsort Martin Niemöller im Niemöllerhaus bekannter zu machen?

Wir haben viele Besuchergruppen, die nach der Geschichte der Gemeinde Dahlem fragen. Schulklassen und Konfirmandengruppen möchten bei uns etwas über christlichen Widerstand lernen. Und deshalb brauchen wir neue Guides, vor allem junge Menschen, die zukünftig dafür zur Verfügung stehen. Wenn Sie sich dafür ausbilden lassen wollen, dann bieten wir Ihnen einen **Wochenend-Kurs vom 2.–4. November 2012** an.

Bitte melden Sie sich dafür bei Pfarrerin Gardei: Tel. 8325806, E-mail: [marion.gardei@kg-dahlem.de](mailto:marion.gardei@kg-dahlem.de).

## Hilde Weström wird 100 Jahre alt

Am 31. Oktober feiern wir Hilde Weströms 100. Geburtstag. Stolz, aber auch Wehmut und ein verhaltener Zweifel schwingen in ihrer Stimme mit, wenn sie von sich erzählt: „100 Jahre – eine erfolgreiche und vielseitige, eine erfüllte, aber auch brüchige Zeit“ sinniert Hilde Weström, während sie sich ein wenig aufrichtet, so als ob sie noch einmal energisch und aktiv die Dinge vorantreiben wollte, sich jedoch sogleich wieder zurücklehnt, um dann voller Trauer die verlorene Heimat, ihre schlesische Heimat zu beschreiben. Bis heute gehört sie dem Neisser Heimatverein an.

Hilde Weström wurde in Neisse am 31. 10.1912 geboren. Ein Urahn ihres Vaters war mit einem Theaterkarren als Puppenspieler und Dekorateur aus Württemberg nach Neisse gekommen. Das väterliche Elternhaus steht gegenüber dem Bischofspalast in der Altstadt. Gotik, Barock und die preußische Strenge der friederizianischen Festungsanlagen, Katholizismus und Protestantismus in der Diaspora sind allgegenwärtig: „Die Brillanz dieser Stadt ist aus dem Kampf der Konfessionen hervorgegangen“ meint die Jubilarin in der ihr eigenen Prägnanz und Kürze. Während des 1. Weltkrieges zieht die Familie in ein neues Haus in der Bismarckstraße gegenüber der Gasanstalt um. Die Mutter konnte das katholische Übergewicht in der großbürgerlichen Bischofsstraße „nicht aushalten“. Schmunzelnd erwähnt Hilde Weström, dass die katholische Großmutter in ihrer Familie zur Seite geschoben wurde.

Nach dem Abitur 1932 entschließt sich Hilde Weström für das Studium der Architektur und wird dank ihrer künstlerischen und mathematischen Fähigkeiten an der Technischen Hochschule in Berlin zugelassen. Begeistert geht sie nach Berlin – offen und neugierig für alles, was ihr begegnet, ist sie von früh bis spät unterwegs und genießt Studium und Freizeit in schwungvoller Abwechslung. Die Sommerwochenenden verbringt sie häufig am und auf dem Wasser in dem mit Jürgen Weström, ihrem spä-



teren Ehemann, gemeinsam gebauten hölzernen Paddelboot, das sie ausgelassen HIHUPS (Hitler, Hugenberg, Pape, Seldte) nennen. 1938, nach Beendigung ihres Studiums in Dresden, heiratet die diplomierte Ingenieurin den Juristen Jürgen Weström. Das Paar bezieht seine erste gemeinsame Wohnung in der Beuckestraße, Berlin-Zehlendorf. 1939 wird die erste Tochter Ute geboren, 2 Jahre später gesellt sich Matthias dazu und 1943 kommt Andreas schon in Breslau zur Welt.

Jürgen Weström ist in der Wirtschaftsgruppe Groß- und Außenhandel tätig, sie verdient sich ihr Geld als freischaffende Architektin.

Ihr Mann wurde 1942 vom Kriegsdienst für seinen Arbeitsbereich im Groß- und Außenhandel freigestellt und war innerhalb der Wirtschaftsgruppe im Raum Schlesien tätig mit Hauptsitz in Breslau, wohin die Familie nachzieht. Doch ihr Mann wird wegen seines Einsatzes für einen jüdischen Onkel denunziert und verlässt 1944 die Stadt. Hilde Weström bleibt in Breslau zurück und macht sich erst Ende Januar 1945, als die russische Front schon bedrohlich nahe gerückt ist, mit 10 Personen und Hund und einem voll bepackten, dreirädrigen Hanomag auf den Weg. Nach sieben Wochen Flucht über Lauban und Zittau, in Güterwagen und Lastwagen, kam sie hochschwanger nach Berlin, wo im Luftschutzbunker des Krankenhauses Waldfrieden das vierte Kind Petra geboren wird. Hilde Weströms Eltern waren über Leipzig nach Machnow gekommen, so dass die Familie räumlich wieder nahe zusammen gerückt war. Der heiß geliebte Bruder war im Krieg gefallen. Die junge Familie zieht in ihre alte Wohnung in der Beuckestraße ein, und Hilde Weström sieht sich seit dieser Zeit in die Verantwortung zur Existenzsicherung ihrer großen Familie gestellt. Ihr Mann kann erst ab 1950 wieder eine geregelte Arbeit aufnehmen. Voller Elan gründet sie, gerade 33 Jahre alt, ihr erstes Architekturbüro – es war die große Zeit der „Trümmerfrauen“ – und befasste sich schon bald mit Entwürfen



von Behelfshäusern, Um- und Ausbauten. Dabei wurde sie von ihrem Vater und dem Architekten Lukas unterstützt. 1948 wurde sie als eine der ersten Frauen in den BDA (Bund Deutscher Architekten) aufgenommen aufgrund ihrer ersten Veröffentlichung, eine 1936 vom damaligen Landeskonservator Pick beauftragte Inventarisierung der Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Tost/Gleiwitz und Oppeln.

Ganz besonders engagierte sich Hilde Weström im Sozialen Wohnungsbau: „*Mein Interesse galt der Situation der Frau, insbesondere der berufstätigen Frau in Familie und Gesellschaft, ihrer Stellung in Haus und Beruf. Es ging mir darum, sie erkennen zu lassen, welchen Platz sie einnehmen sollte*“, schreibt sie rückblickend. Ehrenamtlich war sie Mitglied der verschiedensten Frauenverbände und gehörte dem Vorstand des Wohnungsbauausschusses an. Sie hat viele Wettbewerbe gewonnen, mehrfach Preise erhalten und wurde zu Beginn dieses Jahrhunderts mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Höhepunkt ihrer beruflichen Karriere war die Teilnahme an der Internationalen Bauausstellung „IBA“ 1957 im Hansaviertel: „Die Stadt von Morgen“ war die große Herausforderung für ihr facettenreiches berufliches, soziales und frauenpolitisches Engagement.

Örtlicher Lebensmittelpunkt der Familie wurde Anfang der 50er Jahre das von Hilde Weström auf einem Ruinengrundstück erbaute Wohnhaus Meisenstraße 2: Ein Garten, ausreichend Wohnraum, das Atelier im Untergeschoss und ein Büro im Erdgeschoss. Hinzu kam ein Ferienhaus in Schinkel am Nordostseekanal. Das unmittelbare Nebeneinander von Arbeit und Familie bietet ihr den Raum, den sie für ihr berufliches Schaffen braucht. Der

## Rechtsanwalt Stephan Sander

Erbrecht,  
Familienrecht und Vertragsrecht

Altensteinstraße 26  
14195 Berlin

Tel. 030 / 84 17 40 0 Fax 030 / 84 17 40 20

[www.berlin-rechtsanwalt.com](http://www.berlin-rechtsanwalt.com)

frühe Tod ihres Mannes 1960 ist ein herber Einschnitt. Die Kinder sind herangewachsen und verlassen nach und nach das Haus, nur Petra bleibt, und zu Hilde Weströms großer Freude wächst Petras Sohn Lars in der Meisenstraße auf, der innig geliebte Enkelsohn, heute Schauspieler in München und Vater der Urenkeltochter. Hilde Weström hat vier Enkel und drei Urenkelkinder. Die Tür ins Haus ist für alle – Familie und Freunde, Postbote und Bofrost – immer geöffnet.

Ein Spaziergang durch das alte Westberlin und durch 20 Jahre Baugeschichte – vom sozialen Wohnungsbau über Ein- und Zweifamilienhäuser, schulische Einrichtungen, Wohn- und Altenheime bis hin zu einem Pfarr- und Gemeindehaus in Südende – führt uns von Kreuzberg (Planufer 75/76, 1951) vorbei an der Staatsbibliothek (Mitarbeit im Büro von Scharoun 1971) in fast allen Stadtbezirken zu ausgewählten Markierungspunkten, die von der erfolgreichen Laufbahn dieser Architektin erzählen. Am Ende unseres Weges bleiben wir vor dem Haus „Hanke Förster“ mit Bildhaueratelier am Teltower Damm 139 stehen, das zum denkmalgeschützten Bestand ausgewählt wurde. Besonders gerne und mit großer Empathie entwirft Hilde Weström auch Wohnhäuser für freischaffende Künstlerinnen, die in der GEDOK (Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstfreunde e.V.) zusammengeschlossen sind. Hier hat sie auch die Malerin und Graphikerin Gerda Rotermund kennengelernt, die sie aufopferungsvoll über viele Jahre bis zu deren Tode 1982 begleitet. Sie sorgt dafür, dass eine große Monographie und Ausstellungen zum Werk von Gerda Rotermund erfolgen. Zur Zeit bereitet sie eine Ausstellung in Friesland zusammen mit Berend Wellmann vor. Ein Passionszyklus (Gethsemane, Judaskuss, Verleugnung, Ecce Homo, Tröstung, Pieta) hängt im Altarraum der Jesus-Christus-Kirche.

Hilde Weström ist in einem sehr protestantisch geprägten Elternhaus aufgewachsen, sie wurde in der Garnisonkirche in Neisse konfirmiert und schloss sich hier einem Mädchenkreis an, der zum Verband evangelisch-weiblicher Jugend Deutschlands im Burckhardthaus Berlin-Dahlem gehörte. Noch im Elternhaus kam sie mit der anthroposophischen Weltsicht in Berührung und als Studentin durch ihre Kontakte zum Burckhardthaus mit der Haltung der Bekennenden Kirche, zu der auch ihre Eltern gehörten. Seit sie in der Meisenstraße wohnt, besucht sie regelmäßig die Bibelstunden in der Hittorfstraße und den Frauenkreis. Ganz begeistert erzählt sie von den Bibelabenden bei Pfarrer Dekara, und dieser weiß zu berichten, dass sie immer wieder die Diskussion in eine andere Richtung lenkt

Fortsetzung auf Seite 10

# Gemeinde & Leben

Fortsetzung von Seite 9:

oder mit einer prägnanten Formulierung die Dinge auf den Punkt bringt.

Das einst von Hilde Weström entworfene und gebaute Altenheim Haus Christophorus am Eyke von Repkow Platz, das anlässlich seiner Einweihung 1967 vom Tagesspiegel überschwänglich gefeiert wird, bietet ihr heute Wohnstatt. Sie blickt auf den kleinen Balkon mit Blumenkasten hinaus, und in der Erinnerung schweift ihr Blick über ihren wunderschönen blühenden Garten in der Meisenstraße, auf den Nord-Ostsee-Kanal in Schinkel und zurück zu ihrer schlesischen Heimat. Sie denkt an die herrlichen Reisen nach Ägypten, Australien, Mexiko, Israel und Russland, an die Fahrten mit Malerfreundinnen in die Toskana, die Ägäis und nach Spanien. Und sie ist wieder bei ihrer schlesischen Heimat, den sanften Hügeln und frischem Grün im Eulengebirge. Wäre da nicht die Architektur gewesen, ihre Berufung und zugleich Motor ihres langen Lebens, gäbe es nicht die Familie und Freundschaften, Hilde Weström würde ihre Wurzeln allein in der schlesischen Heimat sehen, der Verlust schmerzt sie bis heute, das beschäftigt sie und ärgerlich weist sie darauf hin, dass in einem neu erschienenen historischen Buch zu Schlesien nicht die Glatzer Neisse, sondern nur Görlitz und die Görlitzer Neisse erwähnt wird. Das muss sie dem Verlag noch unbedingt mitteilen!

Liebe Hilde, wir gratulieren herzlich zu Deinem 100. Geburtstag, wir sind dankbar, dass wir Dich ein Stück Deines Weges begleiten durften und wünschen Dir Gottes reichen Segen.

Ellen Wagner

## Hilde

Dieses Strahlen, wenn ich – selten genug, ich gebe es zu – zur Tür herein komme. Dieses kleine Gefühl von Ungerechtigkeit, wenn sie nicht bei jedem Besuch strahlt – Hilde Weström setzt und setzt Präferenzen. Die hellen Augen, der pfiffige Blick. Wer so angeschaut wird, dem fällt nur Angenehmes ein. Ihre Aquarellbilder aus der Toskana, viel Blau, viel Grün, ein warmes Braun. Ihr Garten mit Phlox und nach Zitrone duftenden Taglilien

und das Sitzen unter dem großen alten Apfelbaum – dessen Äpfel immer zu viel und immer zu klein waren, und sie kochte Gelee solange sie dort in der Meisenstraße wohnte. Ich erinnere mich an die sommerlichen Mal-Events im Garten, Hilde im langen indischen Seidenkleid, immer meinend, sie könne es nicht gut genug, doch immer aktiv am Gemeinschaftsbild mitmalend. Ich erinnere mich an Abende, wo sie beim Rotwein ins Erzählen kam, Geschichten von früher, von Krieg, Flucht, Verletzungen und Abschieden, sie erzählte sie ohne Bitterkeit. Ich erinnere mich, wie sie den Preis für ihr Lebenswerk als Architektin, das Bundesverdienstkreuz entgegennahm mit stolzer Bescheidenheit und einer kleinen Eitelkeit, schwankend zwischen dem „Warum gerade ich“ und einem selbstgewissen „Ja, ich.“ Sie und ihr Werk haben es verdient; die Chance der Architektin war das zerstörte Berlin der Nachkriegszeit.

Bis heute bewundere ich ihr gutes Gedächtnis für Menschen und Namen und Bücher, auch ihre Ausdauer und Beharrlichkeit beim Sudoku, und wenn beim Scrabble zur Spielfreude und zum Wortfindungsgeist eine kleine Ungeduld gegenüber den langsameren Spielpartnern aufkommt. Sie strickte und strickt für zahllose Enkel und Urenkel, und niemand weiß, wie viele Lebensgeschichten hineingewoben sind in die bunten Decken. Ein reiches Leben.

Und immer der Wunsch: Kommt wieder, kommt auf ein Glas Wein zum Erzählen, zum Spielen, zu den angenehmen Dingen des Lebens. Alles Liebe zum Hundertsten.

Elisabeth Göbel



Luigi Cherubini  
**Requiem c-Moll**  
So, 18. November 2012  
19 Uhr, Jesus-Christus-Kirche  
Bachchor Dahlem  
Beethoven-Orchester Berlin  
LtG. Jan Sören Fölster

# Musik in unserer Gemeinde

*Samstag, 1.9.2012, 19.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*

## **Orgelkonzert: Toccaten von Claudio Merulo**

Präsentation der neuen CD  
Ulrich Eckhardt, Orgel  
Eintritt frei, Spenden erbeten



*Freitag, 21.9.2012, 17.00 Uhr, Gemeindesaal Thielallee*

## **»Die Seefahrt nach Rio«**

**Eine Szenische Kantate von Heinz Geese mit Versen von James Krüss**

Kinderchöre der Ev. Kirchengemeinde Dahlem  
Leitung: Jan Sören Fölster  
Eintritt frei, Spenden erbeten



*Sonntag, 30.9.2012, 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*

## **Musik im Gottesdienst**

Magdalena Cieslar (Sopran)  
und Jan Sören Fölster (Klavier/Orgel)  
musizieren Werke von S. Rachmaninow u.a.

Die begnadete Oratoriensängerin Magdalena Cieslar aus Pabianice bei Lodz unterrichtet an der Musikhochschule in Lodz und promoviert derzeit über den russischen Komponisten Rachmaninoff. Sie ist mit ihrem Mann, dem Warschauer Bischof Jan Cieslar aus Pabianice, zu Gast in Berlin und wird aus diesem Anlass nur in der Dahlemer Gemeinde geistliche Lieder im Gottesdienst musikalisch interpretieren. Die Predigt hält der ehemalige Diakoniepräsident Pfarrer Klaus-Dieter Kottnik.

*Samstag, 20.10.2012, 20.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*

## **Zehlendorfer Bläseroktett**

Werke von Dvorak, Mozart u.a.  
Eintritt frei, Spenden erbeten

*Sonntag, 21.10.2012, 17.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*  
**»Meisterlied« – zu Gast in der Jesus-Christus-Kirche**

Robert Schumann: »Dichterliebe« op.48,  
Heine-Liederkreis op. 24 u.a.  
Sebastian Noack (Bariton), Manuel Lange (Klavier)  
Eintritt: 15,-(10,-) Euro

*Sonntag, 28.10.2012, 18.00 Uhr, Gemeindesaal Thielallee*  
**»Von Mozart bis Piazzolla«**

Verena Wehling (Viola), Ulrich Eckhardt (Klavier)  
Eintritt frei, Spenden erbeten

*Sonntag, 18.11.2012, 19.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*

## **Luigi Cherubini »Requiem c-Moll«**

Bachchor Dahlem, Beethoven-Orchester Berlin  
Leitung: Jan Sören Fölster  
Eintritt: 15,-(12,-) Euro  
Vorverkauf: Gemeindebüro Dahlem, Tel. 8417050

*Sonntag, 25.11.2012, 18.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*

## **G. F. Händel: Neun Deutsche Arien für Sopran, Violine und Orgel**

Elke Memmer (Sopran), Julia Prigge (Violine)  
Ulrich Eckhardt (Orgel)  
Eintritt frei, Spenden erbeten

### **Sängerinnen & Sänger gesucht!**

Für eine Aufführung von Cherubinis Requiem sucht der Bachchor Dahlem noch geübte Sängerinnen und Sänger, besonders hohe Soprane, strahlende Tenöre und profunde Bässe.  
Proben: mittwochs, 19.45–21.45 Uhr im Gemeindesaal Thielallee  
Nach der ersten Probe ist ein kurzer Stimmtest vorgesehen.  
Jan Sören Fölster, Tel. 33 77 83 91, kirchenmusik@kg-dahlem.de

# Gemeinde & Leben

## Protestantische Identität heute – ein Theologiekurs zu den Themenjahren der Reformationsdekade

Nach der positiven Resonanz des 1. Theologiekurses werden dessen Leitungsteam und Pfarrerin Dr. Rajah Scheepers zwischen Herbstferien und Totensonntag wieder einen Theologiekurs anbieten: 16.10., 23.10., 30.10., 6.11., 13.11., 20.11.2012, jeweils dienstags, 20-21.30h in der Thielallee 1.

Das Thema lautet: Protestantische Identität heute – ein Theologiekurs zu den Themenjahren der Reformationsdekade. 1508 kam der Mönch Martin Luther nach Wittenberg. 1517 veröffentlicht er seine berühmten 95 Thesen. Die Reformation begann. In der Lutherdekade von 2008 bis 2017 wird das weite Themenspektrum der Reformation in Themenjahren aufgenommen und entfaltet. So wird zum einen an die historischen Gedenkjahre (450. Todestag Melanchthons 2010 oder der 500. Geburtstag Lucas Cranach d.J. 2015) angeknüpft. Zum anderen greift die Lutherdekade Impulse der Reformation auf, die bis in die heutige Zeit reichen. Wir wollen folgende Themen betrachten: Bekenntnis / Bildung / Freiheit / Musik / Toleranz / Politik / Bild & Bibel / Eine Welt.

Als Reformationshistorikerin & Protestantin freue ich mich auf die Reihe. Es wird wieder einen Mix aus Vortrag, Textarbeit, Austausch & Diskussion geben. Zum Abschlussabend wird eine „protestantische Persönlichkeit“ eingeladen. Bitte melden Sie sich bis zum 9.10.2012 an unter: [theologiekurs@kg-dahlem.de](mailto:theologiekurs@kg-dahlem.de)

**Pfrn. Dr. Rajah Scheepers & Team**

### Schreibmaschine gesucht!

Für den Sprachbereich in der Kita Thielallee suchen wir eine funktionstüchtige mechanische (oder elektrische) Schreibmaschine. Wer kann uns eine alte Maschine spenden? Bitte in der Kita melden: Tel. 84 17 05 20.

## Rückblick Kinderbibeltage 2012

Vom 21. bis 24. 6. 2012 fanden die Kinderbibeltage statt, die mit einem Familiengottesdienst abgeschlossen wurden. Insgesamt 90 Kinder und ein Team von 37 zumeist ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern haben sich drei Tage lang mit Geschichten um den Propheten Elia beschäftigt.



Morgens wurden wir mit einem Anspiel auf das Tagesthema eingestimmt.

(Dank an Maïke v. Damaros für die tollen Texte und an alle Darsteller!) Neben der Arbeit in den Gruppen haben die Kinder an der Kreativstation einen „Prophetenmantel“ gestaltet, am Workshop „Bibel-Activity“ teilgenommen und gemeinsam ein Musikstück erarbeitet, das im Gottesdienst aufgeführt wurde. Nach dem Mittagessen gab es eine Pause mit Freispiel im Garten bzw. Vorlesezeit im Bücherzimmer.

Im Familiengottesdienst wurden die drei Tage von Pfarrer Oliver Dekara mit Team zusammengefasst. Gemeinsam zogen alle Kinder in ihren Prophetenmänteln aus der Kirche zum Gruppenphoto auf den Treppenstufen. Die Bibeltage endeten am Mitbringbüffet bei strahlendem Sonnenschein.

Es hat uns allen wieder sehr viel Spaß gemacht und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

**Das Kinderbibeltage-Team**

Neue HelferInnen, die uns inhaltlich bzw. bei sonstigen Aufgaben unterstützen möchten, sind herzlich willkommen! (Nachricht bitte an [veronica.grossmann@kg-dahlem.de](mailto:veronica.grossmann@kg-dahlem.de))

## Neuer Besuchskreis – erste Erfahrungen

Nichts ist besser als das persönliche Gespräch. Der neue Besuchskreis der evangelischen Kirchengemeinde Dahlem vereinbart Hausbesuche innerhalb der Gemeinde und wird theologisch von Pfrn. Scheepers und Pfr. Dekara betreut. Ein erster Erfahrungsbericht:

**Katrin Sachs:** Lieber Herr Schulze, Sie waren einer der ersten, die im Rahmen unseres neuen Besuchskreises besucht wurden. Wie können Sie Ihre Erfahrungen beschreiben?

**Herr Schulze:** Vor ca. 27 Jahren zog ich mit meiner Frau und meinem damals 3-jährigen Sohn in die Wohnung meiner verstorbenen Eltern in der Lentzeallee, in der ich in den 50er und 60er Jahren schon einmal bei meinen Eltern wohnte. Leider war ich in meinem späteren Leben kein eifriger Kirchgänger, wenngleich meine Frau und ich weiter zur Kirche hielten, ein Austritt war ausgeschlossen. Wir heirateten in der St.-Annen-Kirche, wo auch mein Sohn getauft und konfirmiert wurde. Vor knapp einem Jahr verstarb meine Frau

mit 65 Jahren an einem Krebsleiden. Die Beerdigung hat Frau Dr. Scheepers gemacht. Ihre Predigt hat uns alle sehr beeindruckt und uns in unserer Trauer sehr geholfen. Sie hat mir angeboten, mich weiter an die Gemeinde zu wenden.

**Katrin Sachs:** Wie sah das dann konkret aus?

**Herr Schulze:** Die Pfarrerin fädelt ein, dass ich vom Besuchsdienst angerufen wurde, der einen Besuchstermin verabredete. Ich war sehr gespannt. Eine jüngere Frau aus der Gemeinde besuchte mich und es kam zu einem längeren sehr angeregten Gespräch. Ich war zu diesem Zeitpunkt ziemlich am Boden. Das Gespräch hat mich aufgerichtet und mir viele Möglichkeiten gegeben. Meine Besucherin berichtete von den verschiedenen Angeboten der Gemeinde. Zu einer der neuen Veranstaltungen im Martin-Niemöller-Haus, „gegen rechts“, bin ich dann auch mehrmals hingegangen. War sehr interessant, da mich der rechte Terror sehr bedrückt, zumal ich die Zeit der Nazis und den Krieg selbst erlebt habe. Wir haben dann weiter telefonischen Kontakt gehalten, wobei ich immer mehr über die Angebote der Gemeinde für ältere Menschen erfuhr. Ich werde bestimmt davon einiges nutzen. Ich danke den ehrenamtlichen Helfern für ihre Arbeit. Meine Besucherin hat mir zu meinem Erstaunen versichert, dass das Gespräch auch ihr gut getan hat.

Gespräch und Besuch erfolgten durch Katrin Sachs.

Wenn Sie sich das persönliche Gespräch mit einem Mitglied aus Ihrer Gemeinde wünschen oder sich selbst im Besuchskreis engagieren möchten, wenden Sie sich bitte an: Claudia und Gero v. Daniels, Tel. 44 01 22 90, E-Mail: claudia.vondaniels@gmx.de) oder über die Sprechstunde der Seniorenarbeit von Alke Goosmann unter Tel. 84 10 99 54.

## Unsere Basartermine

### Trödelbasar

**Samstag, 13. Oktober 2012** 10 bis 15 Uhr

Anmeldung ab sofort im Gemeindebüro

### Babybasar (Tischverkauf)

**Samstag, 20. Oktober 2012** 10 bis 13 Uhr

Anmeldung: Mo 15. Oktober 2012, 18 Uhr, Gemeindehaus Thielallee

### Spielzeug- & Sportartikel-Basar

(Kaufhausmodell)

**Samstag, 17. November 2012** 10 bis 13 Uhr

**Sonntag, 18. November 2012** 11 bis 13 Uhr

Anmeldung nur intern.

Warteliste: ab 10.9.2012 auf Basar-Telefon 84 17 05 17 anmelden.

### Advents-Basar

**Samstag, 8. Dezember 2012** 10 bis 18 Uhr

**Sonntag, 9. Dezember 2012** 11 bis 17 Uhr

## Trödel gern gesehen

Wir suchen für unseren Adventsbasar am 8. und 9. 12. 2012 gut erhaltene **Haushaltsartikel, Bett- und Tischwäsche, Bücher, Spielsachen und Weihnachtsartikel.**

Abgabe: Bitte Terminvereinbarung über das Gemeindebüro, Tel. 841 70 50.

# Gemeinde & Leben

## „Ein auserlesenes, schönes, kluges und ansehnliches Volk“ – 280 Jahre Zug der Salzburger Exulanten durch Berlin

Mit drastischen Maßnahmen will Fürsterzbischof Leopold Anton von Firmian seit 1727 die Protestanten der Salzburger Gebirgsdekanate in die katholische Kirche zurückzwingen. Die Pongauer Bergbauern fordern daher 1731 vor dem Reichstag in Regensburg freie Religionsausübung oder ungehinderten Abzug für 19.000 Menschen. Der mühsam gehaltene Religionsfriede in der Mitte Europas ist gefährdet.

Ohne Vorwarnung und gegen internationale Verträge treiben im Winter 1731 bewaffnete Amtsmänner zunächst die „Unangesessenen“, etwa 5000 Mägde und Knechte, Söhne und Töchter evangelischer Bergbauern und Handwerker, aus den Häusern, Scheunen, Ställen und von den Berghängen um St. Johann, Wagrain, Goldegg, St. Veit, Gastein und Radstadt. Ohne Proviant und ausgestattet nur mit dem, was sie am Leibe tragen, werden sie mitten im Winter zu Fuß und in offenen Kähnen auf der Salzach bis an die bayerische Grenze transportiert.

Gleich zu Anfang trifft es die siebzehnjährige Elisabeth Oberpichler (Oberbüchler) von Gut Oberpichl aus St. Johann, auf dem ihre Familie seit 1526 ansässig ist. Sie ist das zweitjüngste von 10 Kindern und wird in Begleitung ihrer unverheirateten Geschwister Magdalena (15), Gertrud (27) und Johann (25) am 24. November vertrieben. Am selben Tag muß auch der mit Johann gleichaltrige Joseph Schweighofer, dessen Familie seit dem 15. Jahrhundert auf dem benachbarten Schwaighof sowie auf den Höfen Gut Oberpenckh und Gut Plancklehen sitzt, gehen. Sie alle gehören zum „Zug I aus Salzburg“.

Am 2. Februar 1732 erhalten die Salzburger Protestanten ein Preußisches Einladungsprivileg durch Friedrich Wilhelm I. Ab sofort sind sie Untertanen des preußischen Königs. Der König handelt aus christlicher Nächstenliebe, aber er benötigt auch Menschen für die Peuplierung der preußischen Gebiete im Osten seines Landes und bietet deswegen großzügige Unter-

stützung und Privilegien. Weitere sechs Züge Unangesessener verlassen Salzburg bis März 1732. Bis August folgen 16 geordnete Züge der „Angesessenen“ mit 16.000 Menschen, später vier weitere. Das evangelische Europa ist vom Ausmaß der Vertreibungen erschüttert.

Erst am 27. Dezember treffen die jungen Leute aus dem Zug I durchnäßt und frierend in der freien Reichsstadt Kaufbeuren ein, denn das katholische Bayern hat die Durchreise über Wochen verweigert. Elisabeth Oberpichler bekommt eine gute Anstellung und bleibt mit ihren Geschwistern bis zum Sommer im Ort. Dann schließen sie sich dem Zug IX(B) Richtung Berlin an. Begleitet werden die langen Züge von preußischen Kommissaren, die die königliche Reisekasse mitführen und durch Boten Quartiere und Verpflegung entlang festgelegter Routen vorbereiten lassen. Kein evangelisches Gebiet soll ausgespart, aber einzelne Dörfer und Städte nicht überfordert werden. Joseph Schweighofer läuft am 30. Dezember mit 325 Mann (alle aus St. Johann) von Kaufbeuren in Richtung Memmingen weiter und verbringt die kommenden Monate in Diensten örtlicher Arbeitgeber.

Im Sommer 1732 bricht er mit dem Zug XIV nach Norden auf. In katholischen Gebieten, die die Flüchtlinge schnell zu durchqueren suchen, werden sie beschimpft und mit Steinen beworfen, in evangelischen Dörfern und Städten von den Bürgermeistern, Pfarrern und Bürgern mit rührenden Ansprachen, Kirchenliedern und Geschenken empfangen. Salzburger wie königliche Begleiter müssen auf ihrem Weg neben der körperlichen Anstrengung auch starke Wechselbäder der Gefühle durchlebt haben.

Ab Juni 1732 gelangen die ersten Exulanzüge nach Berlin. Dem Zug VI war der König am 25. Juni bis nach Zehlendorf entgegengeritten, die Bronzetafel an der Friedhofsmauer erinnert daran. Im offiziellen Bericht heißt es: Es „*melden königl. Reitknechte dem Kommissar, dass Friedrich Wilhelm I.*



*seitlich der vom Zug benutzen Landstraße auf dem Königsweg entgegenkommt; Emigranten steigen von den Wagen, König fährt querfeldein auf sie zu; Vorbeizug der Emigranten am König, der sie nach den Gründen der Emigration befragt, ihnen Freiheit und Äcker verspricht; gemeinsamer Gesang mit dem König im Vorbeimarsch“.*

Elisabeth Oberpichler kommt am 2. August mit Zug IXB in Berlin an. Es werden Salzburger getraut, getauft und beerdigt; besonders Säuglinge und Kleinkinder sterben in großer Zahl an den Strapazen und an Pocken. Für die Berliner sind die eintreffenden Menschen in ihren Trachten und mit ihrem schwer verständlichen Dialekt exotisch und anrührend. Auch Königin Sophie Dorothea ist von Schicksal und unerschütterlichem Glauben der Exulanten beeindruckt. Sie läßt vier Salzburger in ihrer typischen Tracht von Antoine Pesne malen. Eine von ihnen ist Elisabeth Oberpichler. Wird sie wegen ihres

ungewöhnlichen Strohhuts ausgewählt, unter dem sie wohl die übliche schwarze Haube trägt? Oder fällt ihr auf Taille geschnittenes, leuchtendrotes „Röckl“ aus Loden auf? Die Wahl der Königin und das Portrait Pesnes machen Elisabeth zur heute bekanntesten Salzburgerin. Das Gemälde befindet sich im Herzog Anton Ulrich Museum in Braunschweig.

Während ihr Bruder Markus den langen Weg mit Pferd und Wagen zu Fuß zurücklegt, werden Elisabeth und die übrigen Familienmitglieder ab Stettin per Schiff nach Königsberg in Preußen transportiert. Sie erhalten eine Hofstelle im fernen Wensken, die bis 1945 von den Nachfahren bewirtschaftet wird. Elisabeth heiratet den Salzburger Bauern Christoph Schleminger und lebt im Nachbardorf Bildehnen. Joseph Schweighofer hingegen wird westlich an Berlin vorbei über Rathenow zum Schiff nach Stettin geführt und trifft am 16. Oktober in Ostpreußen ein. Vermutlich bleibt er gleich im Königsberger Raum und zieht dann ins nahe Ermland weiter. Seine Brüder müssen jedenfalls wiederholt gegenüber den königlichen Kommissaren seine Abwesenheit auf der Hofstelle im Amt Grumbkowkaiten erklären.

Josephs Nachfahren sind dann in Braunsberg nachweisbar; auch mein Urgroßvater, Dr. med. Hermann Schwei(g)hofer wird hier 1876 geboren. Die zusammen aus Salzburg vertriebenen Familien Oberpichler und Schweighofer bleiben sich in der neuen Heimat verbunden: Elisabeth Oberpichlers Schwester Margaretha heiratet Joseph Schweighofers Bruder Oswald.

**Annette Winkelmann**

**DAHLEMER AUTORENFORUM**

**Schleichers**

■ **BUCHHANDLUNG DAHLEM-DORF**

Königin-Luise-Str. 41 • 14195 Berlin

Tel.: (030) 84 19 02-0, Fax: 84 19 02 -13

E-mail: [info@schleichersbuch.de](mailto:info@schleichersbuch.de)

[www.schleichersbuch.de](http://www.schleichersbuch.de)

*Seit über 150 Jahren im Familienbesitz*



- Große Ausstellungsräume •
- Eigene, moderne Feierhalle •
- Bestattungsvorsorge •
- Sterbegeldversicherungen •



Unsere(n) Vorsorge-Ordner senden wir Ihnen gern zu.

## Hahn Bestattungen

Tag und Nacht **75 11 0 11** • Hausbesuche

Filiale Zehlendorf: Berliner Straße 1-3, 14169 Berlin

## Umzug? Erbschaft? kein Platz mehr? Antiquariat kauft Ihre Bücher!



- ständiger Ankauf von Büchern aller Art; von antik bis modern
- unverbindliche und kostenlose Besichtigung bei Ihnen Zuhause
- flotte Abwicklung
- weltweite Büchersuche
- auch Ankauf von Schallplatten möglich; bitte sprechen Sie mich an.



**030/39 83 39 50**

mail: [seitenbewegung@web.de](mailto:seitenbewegung@web.de)

## RECHTSANWALT und NOTAR Dr. Ehrenkönig Erbrecht – Grundstücksrecht

Schweinfurthstraße 29, 14195 Berlin (Dahlem)  
Telefon 832 46 35 Telefax 831 81 60  
[www.dr-ehrenkoenig.de](http://www.dr-ehrenkoenig.de)

James Simmonds

## Englischunterricht

Firmen · Gruppen · Privatpersonen

**englisch-lehrer.com**

Ziher Business Center · Kurfürstendamm 30  
Telefon: **030. 8967 7804 803**

## Der Haushandwerker Christian Slachciak

### Alles rund um Wohnung & Haus

Einige unserer Leistungen: Innenausbau, Bautenschutz (Holz u. Mauerwerk), Abrissarbeiten, Entrümpelungen, Fliesenarbeiten, Kleinreparaturen, Bodenverlegung, Raumausstatter, Einbau Fenster/Türen

Erich-Steinfurth-Str. 5 · 14513 Teltow · Tel.: **03328 / 300982**  
Fax: **03328 / 335474** · [haushandwerker-teltow@arcor.de](mailto:haushandwerker-teltow@arcor.de)  
[www.haushandwerker-teltow.de](http://www.haushandwerker-teltow.de)

## Frank Hoffmann

Rechtsanwalt und Notar

## Dorothee Hoffmann

Rechtsanwältin

Habelschwerdter Allee 20

14195 Berlin-Dahlem

Telefon: **030/831 50 20** und **030/831 50 30**

Fax: **030/831 61 00**



## IHR ZUSÄTZLICHES GÄSTEZIMMER

Bed and Breakfast



Berlin-Zehlendorf

Bed & Breakfast  
Berlin-Zehlendorf

Familie v. Streit  
Hüniger Str. 18  
14195 Berlin

Tel. 221 94 221  
kontakt@bb-zehlendorf.de  
www.bb-zehlendorf.de

Maler- und  
Lackiermeister

*Jörg Riemer*

Ausführung sämtlicher  
Maler-, Tapezier- und Fußbodenverlegearbeiten  
Speziell Seniorendienst

Herwarthstraße 16  
12207 Berlin-Lichterfelde  
Flanaganstraße 25  
14195 Berlin-Zehlendorf

Telefon: 832 79 87  
Fax: 84 10 72 83  
Mobil: 0172 / 382 71 00



Zahnärzte  
Dr. Hirsch | Dr. Kohn

### Praxis für Zahnheilkunde

Dr. med. dent. Kristina Hirsch  
Dr. med. dent. Helge Kohn

Telefon: 773 58 47

Altensteinstr. 44 A  
14195 Berlin  
www.hirschkohn.de

Mo | Di | Do:  
9.00 - 19.00 Uhr  
Mi | Fr:  
9.00 - 14.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

Prävention und zahnschonende Therapieformen  
für  
Kinder und Erwachsene

Dr. Maulwurf



Betreuung von Haus und Garten - rundum

- Gartenpflege
  - Gehölzschnitt
  - Bepflanzungen
  - Balkonbegrünung
  - Kübelgestaltungen
  - Grüne Dekorationen
- zuverlässig • sorgfältig • seriös
- Dr. Michael Mickleit  
Birnhornweg 43 • 12107 Berlin  
Tel.: 030 • 76 10 88 05  
Mobil: 0174 • 976 49 97

## BRIGITTE MÄRTENS STEUERBERATER

BÜRO DAHLEM

BITTERSTRASSE 5  
14195 BERLIN  
FON 030 832 44 77  
FAX 030 832 46 92

BÜRO CHARLOTTENBURG

NIEBUHRSTRASSE 63  
10629 BERLIN  
FON 030 291 29 41  
FAX 030 296 64 86

EMAIL: B.MAERTENS@STEUERBERATUNG-MAERTENS.DE  
WWW.STEUERBERATUNG-MAERTENS.DE

# Termine & Adressen

Hier finden Sie sämtliche Termine im Gültigkeitszeitraum dieser Ausgabe.

## Kinder, Kinder

### Kindergottesdienst

Sonntags 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

**Gottesdienst für Schulkinder:** Sonntags 14-tägig:

2. 9., 16. 9., 21. 10., 4. 11., 18. 11. 2012. Die Kindergottesdienste finden parallel zum Hauptgottesdienst in der Jesus-Christus-Kirche statt (kein KiGo in den Schulferien).

*Veronica Großmann, Tel. 83 22 05 04*

*Christina Beckschebe, Tel. 89 72 35 71 und Elternteam*

### Kinderchor

**Gruppe 1** (KiTa-Kinder):

Mittwoch 14.45–15.15 Uhr im Chorsaal Faradayweg 13

**Gruppe 2** (Kinder im Alter von 6-7 Jahren):

Mittwoch 15.15–16.00 Uhr im Chorsaal Faradayweg 13

**Gruppe 3** (Kinder im Alter von 8-12 Jahren):

Mittwoch 16.00–17.00 Uhr im Chorsaal Faradayweg 13

Bitte Anmeldung:

*Jan Sören Fölster, kirchenmusik@kg-dahlem.de*

### Kammermusik zum Mitmachen

Samstag 11.00-13.00 Uhr, Saal Faradayweg 13

Bitte Anmeldung: *Philip Douvier, Tel. 79 70 87 58*  
*philip@douvier.de*

### Little Music Makers – Musikalische Früherziehung in Englisch

für Kinder von 0–5 Jahren mit ihren Eltern im Gemeindehaus Thielallee 1+3

Montag 15.15, 16.15, 17.15 Uhr

Mittwoch 15.15, 16.15 Uhr

Freitag 15.15, 16.15, 17.15 Uhr

Samstag 9.30, 10.30, 11.30 Uhr

*Antje Zumbansen, Tel. 29 03 09 59,*

*info@littlemusicmakers.de, www.littlemusicmakers.de*

**Während der Schulferien fallen die Kindergruppen aus.**

## Termine für jedes Alter

### Lektorenkreis

Termine bitte erfragen:

*E. Wennige, Tel. 832 65 80, elisabethwennige@live.de*

### Biblischer Gesprächskreis

Donnerstag 18 Uhr, 14-tägig: 13.9./27.9./11.10./25.10./8.11./22.11./6.12. 2012, Hittorfstr.21 *Pfr. Dekara, Tel. 83 22 94 94*

### Theologischer Arbeitskreis

20. 9./4.10./18.10./1.11./15.11./29.11. jew. 18 Uhr im kl. Saal des Gemeindehauses Thielallee. *Pfr. Ruppel, Tel. 831 3813*

### »Kirche für Neugierige«

Jeden letzten Dienstag des Monats: 25.9./30.10./27.11. 2012, 20.15 Uhr, Hittorfstraße 21. *Pfr. Dekara, Tel. 83 22 9494*

### Lesezeichen. Die Bibel im christlich-jüdischen Gespräch

mit *Pfrn. Marion Gardei und Rab. Dr. Andreas Nachama* offen für Dialogbereite jeden Alters. Termine Lesezeichen, wir lesen die Elia- und Elisageschichten aus dem Buch der Könige: 3.9./24.9./1.10. (Ort an diesem Abend: in der Laubhütte am Hüttenweg)/22.10./5.11./12.11./26.11. 2012

### Dahlemer Kantorei

Montag 19.30 – 21.30 Uhr, Gemeindesaal Thielallee 1+3  
*Svenja Andersohn, kantorei@kg-dahlem.de*

### Bachchor Dahlem

Mittwoch 19.45–21.45 Uhr, Gemeindesaal Thielallee 1+3.  
Bitte Anmeldung:  
*Jan Sören Fölster, kirchenmusik@kg-dahlem.de*

### Philosophischer Lesekreis

Jeden 2. Freitag im Monat 17.00 Uhr, Hittorfstraße 21  
*Anfragen an Irmgard v. Rottenburg, Tel. 831 29 35*

### Literaturkreis

Termine bitte erfragen: *Karin Tybus, Tel. 803 30 83*

## Termine für jedes Alter

**Theodor-Jänicke-Gesprächskreis** (ehem. Berufstätigenkreis)  
nach Absprache *Herr Walbrodt, Tel. 832 82 45*

»Handmade in Dahlem« **Handarbeitskreis**

**NEU!**

ab August treffen wir uns im Martin-Niemöller-Haus.  
Nähere Informationen und Anmeldung unter: *Tel. 832 80 08*

**Meditierende in Dahlem**

Sonnabend 17.00 Uhr, Thielallee 1+3  
*Hertje Herz, Tel. 89 72 41 16*

**Tanzgruppe**

Donnerstag 19.30 Uhr, Gemeindesaal Faradayweg 13  
*Rüdiger Hoffmann, Tel. 831 25 39*

**Ch'i Kung – Heilgymnastische Übungen**

Dienstag 20.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1+3  
*Uwe Johannsen*

**Qi Gong – Offene Übungsgruppe**

Freitag 9.00 – 10.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1+3  
Unkostenbeitrag: 5,-. *Angelika Sängler, Tel. 391 023 48*

**Mal- und Zeichenkurs**

Dienstag 13.30-16.00 Uhr, Niemöller-Haus, Pacelliallee 61  
*Gabriele Schmitz, Tel. 212 35 883*

**Spiel ist Trumpf**

Jeden 1. Mittwoch im Monat 15.00 – 16.30 Uhr  
Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61  
*Frau Hoffmann, Tel. 841 00 07*

**Mitspieler  
erwünscht!**

**Keep on talking – or at least reading!**

We are reading English literature, though we DO struggle  
at times. Mittwoch 17.00–18.00 Uhr, Niemöller-Haus, Pacelliallee 61.  
*Marianne Jankowski, Tel. 824 13 67*

**Gedächtnistraining**

Donnerstag 15.00–16.00 Uhr, Niemöller-Haus, Pacelliallee 61  
*Christa Stelzl, Tel. 83 22 62 05*

**Frühstücksrunde ab 50**

Montag 24.9./29.10./26.11. 2012, 9.30 Uhr, Pacelliallee 61  
*Alke Goosmann, Tel. 84 10 99 54*

## Termine für Menschen ab 50

**Rhythmische Gymnastik 50 plus**

Freitag 9.30–11.00 Uhr, Gemeindesaal Faradayweg 13  
*Karin Kuhr-Schraag, Tel. 813 72 84*

**Seniorengymnastik**

Mittwoch 10.30 Uhr, Faradayweg 13

**Seniorenarbeit**

Sprechzeit: Montag 11.00–12.00 Uhr  
*Alke Goosmann, Tel. 84 10 99 54*

**Stadtspaziergänge**

Dienstag, 9. Oktober 2012, 11 Uhr:

**Forschung und Lehre in Dahlem.** Von der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft bis zur Freien Universität, Dahlemer Orte der Wissenschaft. Treffpunkt: vor der Jesus-Christus-Kirche Hittorfstraße 23, U-Thielplatz

Samstag, 3. November 2012, 14 Uhr:

**Forschung und Lehre in Dahlem.** Dahlemer Orte der Wissenschaft. Wiederholung des Rundganges  
Veränderte Zeiten beachten!

Bitte Anmeldung: *Karl Tietze Tel. 8325691*

## Begegnungsstätte HIT 21

Hittorfstraße 21, 14195 Berlin, Bus 110, M 11, U-Thielplatz  
Regelmäßige Veranstaltungen:

**Musizierkreis**

Mittwoch 17.00–19.00 Uhr (14-tägig)  
*Dorothea Boll, Tel. 831 25 34*

**Frauenkreis**

Mittwoch 9.30–11.30 Uhr (14-tägig)  
*Marianne Schnitzer, Tel. 811 39 36*

**Lesesalon mit Karl Tietze**

Ab Oktober wieder jeden 1. Freitag im Monat, 19.30 Uhr  
*Karl Tietze Tel. 8325691*

# Freud & Leid

Taufen – Trauungen – Jubiläen – Bestattungen

aus datenschutzrechtlichen Gründen  
ist diese Seite nicht einsehbar.

## ATEM LIFE

### Atem • Bewegung • Gesundheit

Kursangebote Herbst 2012

in der evang. Kirchengemeinde in Dahlem/Gemeindehaus  
Thielallee 1+3, 14195 Berlin

**Patricia Grotepass**

**Atemtherapeutin und Sporttherapeutin**

**Tel: 030-84720188 • P.Grotepass@gmx.de • www.atemlife.de**

### Atem • Bewegung • Gesundheit

Atem- und Körperübungen bewirken  
Wohlbefinden, innere Ruhe,  
Beweglichkeit, Vitalität und Atem-  
entfaltung

**Kurstermine:** 14.08. - 02.10. 2012  
und 16.10. - 04.12. 2012

**Zeit:** Di von 10:00 - 11:30 Uhr

**Kursgebühr:** 100 Euro (8 x 90 Min.)  
(Kassenerstattung bis 80% möglich)

## Juristische Sprechstunde

Rechtsanwalt und Notar **Wolfgang Gustavus** erteilt Rechtsrat zu zivilrechtlichen, familienrechtlichen und erbrechtlichen Fragen. Die Beratung erfolgt individuell in einem Erstberatungsgespräch, das kostenlos ist. Termine: **Do, 13. September 2012, ab 17 Uhr,** **Do, 11. Oktober 2012, ab 17 Uhr,** **Mi, 21. November 2012, ab 17 Uhr** im Gemeindehaus, Thielallee 1 und 3. Telefonische Verabredung empfehlenswert (Tel. 20 00 58 90), aber keine zwingende Bedingung.

## Neuer Kreis »Handmade in Dahlem«

Wer hat Lust, in gemeinsamer Runde zu stricken, sticken oder zu häkeln? Anfänger und Fortgeschrittene sind willkommen. Ab Ende August treffen wir uns im Martin-Niemöller-Haus. Anmeldung und weitere Informationen unter Tel. 832 80 08.

## Goldene Konfirmation

Wie jedes Jahr wollen wir wieder mit allen, die **vor 50 Jahren konfirmiert** wurden (das dürften vor allem die Geburtsjahrgänge 1947 und 1948 gewesen sein) dieses Jubiläum am 4. November 2012 um 11 Uhr in der Jesus-Christus-Kirche feiern. Bitte melden Sie sich hierzu **bis zum 1.10.** in unserem Gemeindebüro an.

Ein Vortreffen findet am 30. Oktober 2012 von 15–17 Uhr im HIT, Hittorfstr. 21 statt. Alte Fotos, Urkunden etc. sind beim Vortreffen ausdrücklich erwünscht.

**Pfr. Dekara**

## Danke!

Für die jahrelange ehrenamtliche Verteilung des Gemeindeblattes bedanken wir uns ganz herzlich bei Frau Ella-Anita Cram und Frau Paula Herke.

## Welt-Laden sucht ehrenamtliche Mitarbeiter

Den Weltladen im Glockenturm der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche auf dem Breitscheidplatz gibt es schon seit 1975. Im Sinne des fairen Handels verkaufen wir Lebensmittel, Textilien und Kunsthandwerk aus den Entwicklungsländern. Damit unterstützen wir die kleinen Bauern und Handwerksbetriebe, die meistens in Kooperativen organisiert sind und dadurch die Möglichkeit erhalten, unter menschenwürdigen Bedingungen zu arbeiten und ihren Kindern eine Schulbildung mit besseren Zukunftsaussichten zu gewährleisten. Damit wir unsere wichtige Arbeit für die Entwicklungsländer fortsetzen können, benötigen wir neue interessierte und motivierte ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die in diesem vielfältigen und interessanten Bereich Fair Trade arbeiten möchten.

Aufgabenbereiche: Ladenarbeit (Verkauf unserer Waren und Kundenberatung) und Informationsrecherche (über neueste Entwicklungen im Fair Trade-Bereich).

Sie werden selbstverständlich in Ihre Aufgaben eingeführt, damit Sie das notwendige Wissen über Fair Trade und den Laden erwerben und Sicherheit im Umgang mit den Kunden und Waren gewinnen. Informationen unter Tel. 831 54 32 oder: [www.welt-laden.net](http://www.welt-laden.net).

Gemeinde in **Dahlem**



SEIT 1938

DIE FACHPARFÜMERIE  
[www.parfumerie-harbeck.de](http://www.parfumerie-harbeck.de)

Düfte

Kosmetik

Geschenkkideen

Accessoires

Dessous



© rplus.net

### Willkommen in der Welt der Düfte

Jetzt 7 x in Berlin! Zehlendorf: Fischerhüttenstraße 89  
Teltower Damm 7 & 20 • Westend: Reichsstraße 95 & 103  
Schlachtensee: Breisgauer Str. 8 • FORUM Steglitz Schloßstr. 1

Little Music Makers Kids + English + Music = Fun!

### Musikalische Früherziehung in Englisch für Kinder von 0-5 Jahren mit ihren Eltern



im Gemeindehaus Thielallee 1+3  
Kontakt: Antje Zumbansen,  
Tel. 030 290 309 59  
Email: [info@littlemusicmakers.de](mailto:info@littlemusicmakers.de)  
Internet: [www.littlemusicmakers.de](http://www.littlemusicmakers.de)

Montag 15.15, 16.15, 17.15 Uhr  
Mittwoch 15.15, 16.15 Uhr  
Freitag 15.15, 16.15, 17.15 Uhr  
Samstag 9.30, 10.30, 11.30 Uhr

**Gartenliebhaberin sucht  
ruhig gelegene  
2-3-Zimmer-Wohnung  
im Erdgeschoss mit  
Garten/Gartenbenutzung.  
Telefon: 030/80409373**

# Besondere Gottesdienste

*2. September 2012, 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*

## **Begrüßungs-Gottesdienst für die Konfirmandinnen und Konfirmanden 2012/2013**

Im August hat unser neuer Konfirmandenjahrgang begonnen, der von einem großen Team von Haupt- und Ehrenamtlichen auf dem Weg zur Konfirmation im Sommer 2013 begleitet wird. In diesem Gottesdienst möchten wir die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden recht herzlich begrüßen.

*16. September 2012, 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*

## **Mirjam-Gottesdienst: »Gemeinschaft von Frauen und Männern in der Kirche«**

Der Mirjamsonntag, Sonntag kirchlicher Solidarität mit den Frauen, soll ein Gottesdienst ausdrücklich für die ganze Gemeinde sein. Thema ist die Gerechtigkeit zwischen Frauen und Männern in Kirche und Gesellschaft. »Du hast meinen Mund weit aufgetan – Mit Psalmen beten« lautet in diesem Jahr das Motto.

*23. September 2012, 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*

## **Erntedank & Gemeindefest »Die Schöpfung feiern«**

Der Gottesdienst wird von unseren Kitas und den Kindergottesdienst-Teams vorbereitet und gestaltet. Es wird gesungen, Theater gespielt, getanzt, gepredigt, gebetet & gelacht. Bitte bringen Sie eine Erntegabe mit, die wir dann am nächsten Tag zur „Berliner Tafel“ bringen können.

*21. Oktober 2012, 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*

## **»...vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern« Gottesdienst mit Justizsenator Thomas Heilmann**

Diese Bitte des VaterUnsers weist auf das Dreiecksverhältnis der Vergebung hin, von dem Christen leben: auf die Bitte um Vergebung der Schuld, die wir auf uns geladen haben, durch Gott, auf unsere Verantwortung, selber unseren Mitmenschen zu vergeben, die uns etwas schulden, und schließlich auf die Beziehung zwischen unserem Verhältnis zu Gott und unseren

Mitmenschen, angezeigt durch das kleine Wörtchen »wie«. In dem Gottesdienst möchten wir nicht nur um Vergebung bitten, wollen nicht nur selbst vergeben, sondern auch das Verhältnis zwischen Menschen und Gott im Bereich der Schuld ausloten, das Thema Vergebung soll aus theologischer und juristischer Sicht im Gottesdienst betrachtet werden.

Thomas Heilmann ist als Verantwortlicher für Berlins Justiz und die Justizvollzugsanstalten ein kompetenter Gesprächspartner. Es geht somit auch um die Rolle und Bedeutung von Vergebung vor Gericht und im Gefängnis.

*11. November 2012, 16.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*

## **St. Martin: Einfach mal echt was teilen**

St. Martin war ein Heiliger, der nicht aufgrund seines Martyriums heiliggesprochen wurde, sondern aufgrund seines vorbildhaften Lebens. Da in diesem Jahr der St. Martins-Tag auf einen Sonntag fällt, nehmen wir dies als Gemeinde zum Anlass, alle zusammen St. Martin zu feiern.

Wir beginnen mit einem **Gottesdienst** um 16.00 Uhr in der Jesus-Christus-Kirche, zu dem wir alle Kinder bitten, von ihren Spielsachen ein **Geschenk** auszusuchen, dies einzupacken und zu beschriften, für welches Alter und Geschlecht das Geschenk passend ist. Die Geschenke werden dann im Gottesdienst eingesammelt und in der Adventszeit von unseren Vorschulkindern zu der für unseren Bezirk zuständigen Ausgabestelle der „Berliner Tafel“ gebracht. So lernen die Kinder, dass es nicht nur wichtig ist, mit Freunden und Familienangehörigen zu teilen, sondern auch mit Fremden. Nach dem Gottesdienst wollen wir gemeinsam einen **Laternen-Umzug mit einem Pferd und Bläsern** machen, uns am Feuer wärmen und leiblich stärken.

## **Kindergottesdienst**

Sonntags, 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

### **Gottesdienst für Schulkinder:**

Sonntag, 2. September, 16. September, 21. Oktober, 4. November, 18. November

Die Kindergottesdienste finden parallel zum Hauptgottesdienst in der Jesus-Christus-Kirche statt. (kein Kindergottesdienst in den Schulferien)



# Gottesdienste

der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem



## St.-Annen-Kirche

**Königin-Luise-Straße 55**

**Beginn: 9.30 Uhr**

(wenn nicht anders angegeben)

- So 2. September** 13. So. n. Trinitatis  
Gardei
- So 9. September** 14. So. n. Trinitatis  
Kottnik mit Abendmahl
- So 16. September** 15. So. n. Trinitatis  
Gardei
- So 23. September** 16. So. n. Trinitatis  
**Erntedank-Gottesdienst**  
Ruppel mit Abendmahl
- So 30. September** 17. So. n. Trinitatis  
Kottnik
- So 7. Oktober** 18. So. n. Trinitatis  
Dekara mit Abendmahl
- So 14. Oktober** 19. So. n. Trinitatis  
Dekara mit Taufen
- So 21. Oktober** 20. So. n. Trinitatis  
Scheepers mit Abendmahl
- So 28. Oktober** 21. So. n. Trinitatis  
Bartmann
- Mi 31. Oktober** **Reformationsfest**  
15.00 Uhr Schul-Gottesdienst Scheepers u.a.
- So 4. November** 22. So. n. Trinitatis  
Kottnik mit Abendmahl
- So 11. November** **Drittletzter So. d. Kirchenjahres**  
Gardei mit Abendmahl
- So 18. November** **Vorl. So. d. Kirchenjahres/Volkstrauertag**  
Ruppel
- Mi 21. November** **Buß-u. Bettag**  
18.00 Uhr Gardei
- So 25. November** **L. So. d. Kirchenjahres/Ewigkeitssonntag**  
Gardei mit Abendmahl



## Jesus-Christus-Kirche

**Hittorfstraße 23**

**Beginn: 11.00 Uhr**

(wenn nicht anders angegeben)

- So 2. September** 13. So. n. Trinitatis  
Gardei mit Abendmahl
- So 9. September** 14. So. n. Trinitatis  
Superintendent Krug mit Taufen
- So 16. September** 15. So. n. Trinitatis / **Mirijamsonntag**  
Scheepers u. Frauenkreis
- So 23. September** 16. So. n. Trinitatis  
**Erntedank-Familiengottesdienst**  
**und Gemeindefest** Gardei/Scheepers
- So 30. September** 17. So. n. Trinitatis  
Kottnik mit Abendmahl
- So 7. Oktober** 18. So. n. Trinitatis  
Dekara
- So 14. Oktober** 19. So. n. Trinitatis  
Dekara mit Abendmahl
- So 21. Oktober** 20. So. n. Trinitatis  
Scheepers/Dekara mit Senator Heilmann
- So 28. Oktober** 21. So. n. Trinitatis  
Bartmann mit Abendmahl
- Mi 31. Oktober** **Reformationsfest**  
kein Gottesdienst
- So 4. November** 22. So. n. Trinitatis  
**Goldene Konfirmation** Dekara
- So 11. November** **Drittletzter So. d. Kirchenjahres**  
11.00 Uhr kein Gottesdienst, stattdessen:  
16.00 Uhr **St. Martins-Andacht** Dekara/Scheepers
- So 18. November** **Vorl. So. d. Kirchenjahres/Volkstrauertag**  
Ruppel mit Abendmahl
- Mi 21. November** **Buß-u. Bettag**  
kein Gottesdienst
- So 25. November** **L. So. d. Kirchenjahres/Ewigkeitssonntag**  
Scheepers mit Abendmahl

# Adressen & Sprechzeiten

Hier finden Sie alle wichtigen Adressen und Telefonnummern.

## Gemeindebüro

Thielallee 1+3, 14195 Berlin  
Marie-Luise Höpfner, Tel. 841 70 50, Fax 84 17 05-19  
Mo und Fr 9.00 bis 12.00 Uhr, Do 15.00 bis 18.00 Uhr  
E-Mail: buero@kg-dahlem.de; Internet: www.kg-dahlem.de

## Pfarrerin Marion Gardei

nach Vereinbarung, Tel. 832 58 06  
E-Mail: marion.gardei@kg-dahlem.de

## Pfarrer Oliver Dekara

nach Vereinbarung, Tel. 83 22 94 94, Fax 84 41 87 32  
E-mail: oliver.dekara@kg-dahlem.de

## Pfarrerin Dr. Rajah Scheepers

nach Vereinbarung, Tel. 84 17 05-15, Fax 84 17 05-19  
E-mail: rajah.scheepers@kg-dahlem.de

## Kirchenmusik

Jan Sören Fölster, Tel. 33 77 83 91  
E-mail: kirchenmusik@kg-dahlem.de

## Gemeindekirchenrat

Katja von Damaros, Vorsitzende, Tel. 81 49 70 99  
E-Mail: katja.von-damaros@kg-dahlem.de

## Gemeindebeirat

Dagmar Gefaeller, Vorsitzende, Tel. und Fax 213 69 35

## Spenden an die Gemeinde Dahlem

### Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin, BLZ 10010010, Kto.-Nr. 104 33 107

### Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin, BLZ 10010010, Kto.-Nr. 255 44 103

### Freundeskreis Kirchenmusik der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Ev. Darlehnsgenossenschaft, BLZ 210 602 37,  
Kto.-Nr. 724645

## Seniorenarbeit

Sprechzeit: Montag 11.00–12.00 Uhr  
Alke Goosmann, Tel. 84 10 99 54

## Jugendarbeit / Red Orange Club ROC

Thielallee 1+3, 14195 Berlin  
Jennifer Hoffmann, Ole Jez, Jonas Winter  
Tel. 84 17 05-24, E-Mail: redorangeclub@gmx.de  
Internet: <http://dahlemjugendarbeit.blog.de>  
Do 18.00 bis 20.00 Uhr

## Kindergottesdienst

Veronica Großmann, Tel. 832 205 04  
Christina Beckschebe, Tel. 897 235 71

## Friedenszentrum Martin-Niemöller-Haus

Pacelliallee 61, 14195 Berlin  
Angelika Lanig, Tel. 84 10 99 51  
Mo, Mi, Fr 18.00 bis 20.00 Uhr

## Kindertageseinrichtungen

### Kita Faradayweg

Faradayweg 15, 14195 Berlin  
Susanne Grünbaum, Tel. 831 21 12, Fax 83 22 64 91  
Di 10.00 bis 12.00 Uhr und Do 16.00 bis 18.00 Uhr und n.V.

### Schularbeitszirkel

Faradayweg 15, 14195 Berlin  
Oliver Gericke, Tel. 83 22 64 92

### Kita Thielallee

Thielallee 1, 14195 Berlin  
Petra Hahn, Tel. 84 17 05 20  
Di 13.00 bis 15.30 Uhr, Do 9.30 bis 12.00 Uhr

### Eltern-Kind-Gruppe

Pacelliallee 61, 14195 Berlin  
Elisabeth Wennige, Tel. 83 22 76 32  
Anmeldung nach Vereinbarung